



8. Bericht 2019/20 über die aktuelle Eislage im Ostseeraum mit einem Wochenrückblick

Rückblick auf die 51. KW (16. – 22.12.2019)

In der Bottenwiek kam es zeitweise zu Neueisbildung und örtlich wurde das Eis auch aufgepresst. Das Gesamtbild, außer einer leichten Zunahme der Eisdicke, hat sich aber nicht groß geändert. Weiter südlich gab es keine nennenswerten Änderungen.

Aktuelle Eislage (23.12.2019)

Bottenwiek: Entlang der nördlichen Küste liegt bis zu 30 cm dickes Festeis und davor 10-30 cm dickes, örtlich aufgepresstes, sehr dichtes Eis sowie Eisbrei und Neueis bis Kemi-2. Bei Oulu kommt 20cm dickes Festeis vor. Im südlichen Bereich kommt entlang der Küsten Neueis vor.

Norra Kvarken: Entlang der Küsten und in den Schären kommt stellenweise Neueis vor.

Bottensee: Im nördlichen Teil kommt örtlich Neueis vor.

Finnischer Meerbusen: Im Saimaa See kommt im Norden bis 15cm dickes Eis vor, im Süden und im Kanal kommt örtlich dünnes Eis vor.

Eisbrechereinsatz: OTSO unterstützt die Schifffahrt in der nördlichen Bottenwiek. Im Bereich des Saimaa Sees assistieren METEOR und ISO-PUKKI.

Schifffahrtsbeschränkungen bestehen für den Bereich Saimaa See und Kanal wie auch für den nördlichen Bereich der Bottenwiek (von Skelleftehamn bis Oulu).

Aussichten für die 52. KW (23. – 29.12.2019)

In der Bottenwiek wird ab Dienstag mit meist nördlichen Winden gerechnet, wobei die Temperaturen dann durchgehend unter 0°C liegen und nachts auch unter -10°C fallen. Daher werden die Eisdicken zunehmen und auf See bildet sich Neueis. Durch die meist leichten Winde aus nördlichen Richtungen wird aber mit keinen größeren Eispressungen gerechnet. Für den 27.12. wurden strengere und erweiterte Schifffahrtsbeschränkungen angekündigt.

Die frostigen Temperaturen erreichen auch die gesamte Bottensee, so dass sich hier an den Küsten, im Besonderen an geschützten Stellen, Neueis bilden wird. Im Finnischen Meerbusen bleibt es über die Woche meist frostfrei, erst am Wochenende wird mit Temperaturen leicht unter 0°C und etwas Neueisbildung gerechnet.

Im Auftrag
Dr. J. Holfort